

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Für ehemalige DDR-Heimkinder und Diktaturerfahrene

eichsfelder-nachrichten.de

Kontakte und Fluchten auf den Transitstrecken der DDR

tlz.de

Wenn der Staat das Kind wegnimmt

Forscherverbund startet Umfrage zum Thema Zwangsadoption
in der DDR

berliner-woche.de

Point Alpha: Vortrag

Die katholische Kirche war ein Stachel im Fleisch der DDR. Tief
saß er vor allem in den „schwarzen Ecken“

insuedthueringen.de

Studie: Druck in DDR begünstigte Vertuschung von Missbrauch

sueddeutsche.de

evangelisch.de

„Gut, dass die Mauer fiel“:

Jung und Alt blicken auf Nachkriegsgeschichte zurück

come-on.de

Das Ende der Willkür: Wie sich die Stasi selbst zähmte
mdr.de

„Wer Vergangenheit kennt, kann Zukunft lenken“
DDR-Zeitzeuge in Bad Tölz
merkur.de

Annullierte Aufarbeitung
Das Rollback des Henrich Misersky in der Doping-Aufarbeitung
leipziger-medienstiftung.de
„Vernichtungsvorstoß gegen die geleistete Aufarbeitung“
welt.de
spiegel.de
Der Fall Ines Geipel
FAZ.de

Zukunfts-Zentrum wird in Halle gebaut
Ein wichtiger neuer Ort soll in der Stadt Halle (Saale) entstehen.
Der Ort heißt: Zukunfts-Zentrum Deutsche Einheit. 5 Städte
hatten sich dafür beworben.
nachrichtenleicht.de

Einblick in das Malchower DDR-Museum
Museum im im ehemaligen „Film-Palast“
mueritzportal.de

DDR: Forschung zu tödlichen Ostseeflüchten geht weiter
zeit.de

Titus Müller entführt in die Welt der Geheimdienste
onetz.de

Wie im Bundesarchiv aus Schnipseln wieder Stasi-Akten werden
morgenpost.de

Wie sah der Alltag der Frauen in Hohenschönhausen aus?
Neue Ausstellung im Stasi-Knast:
berliner-zeitung.de
welt.de
berliner-zeitung.de

Trotzig Lächeln und das Weltall streicheln
Lesung mit Lutz Rathenow
landesvertretung.sachsen.de

CHINA

China will auch in Europa politisch mitspielen.

Das ist besorgniserregend

derstandard.at

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Konflikt und Zusammenhalt: Geschichtsmesse vom 2. bis 4. März in Suhl

„Konflikt und Zusammenhalt“ lautet das Leitthema der 15. Geschichtsmesse der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur vom 2. bis 4. März im thüringischen Suhl. Das dreitägige Forum geht der Frage nach, wie einig, gespalten oder polarisiert unser Land und Europa im vierten Jahrzehnt nach der Teilung und dem Ende der [weiter](#)

Umfrage zum Projekt „Vergessene Kinder“

Viele Betroffene von SED-Unrecht sind mittlerweile als Opfergruppe im öffentlichen Diskurs anerkannt und erhalten im besten Fall finanzielle Zuwendungen.

Allerdings dachte – außer ein paar wenigen betroffenen Müttern und Vätern – lange niemand an die „Vergessenen Kinder“ von politisch-inhaftierten Eltern, die während der Haftzeit und auch darüber hinaus eben nicht in Kinderheimen und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe, sondern bei Verwandten und/oder Bekannten untergebracht worden sind. Herausgerissen aus ihrem gewohnten Umfeld, oft ohne Antworten auf ihre Fragen: „Wo ist Mama? Wo ist denn Papa?“ sind diese Kinder zurückgeblieben. Wenn sie [weiter](#)

Jahrestag des russischen Einmarschs in die Ukraine

Anlässlich des Jahrestages des russischen Einmarschs in die Ukraine am 24. Februar erklärt Dieter Dombrowski, Bundesvorsitzender der UOKG:

Seit einem Jahr führt Russland einen grausamen Angriffskrieg gegen die Ukraine und versucht mit [weiter](#)

Film & Suppe

Heimatkunde – Ein Film von Christian Bäucker

4.3.2023 ab 16 Uhr

Im einfühlsamen Dokumentarfilm „Heimatkunde“ beleuchten ehemalige Lehrende und Lernende das Schulleben in der Polytechnischen Oberschule „Hans Beimler“ zu DDR-Zeiten. Im anschließenden lockeren Gespräch wollen wir mit Ihnen, Zeitzeugen und dem Filmregisseur gemeinsam über das Heute und Morgen sprechen. Im Anschluss wird Ingeborg Freytag eine musikalische Darbietung geben. Ab 16 Uhr beginnen wir bereits mit dem gemeinsamen Vorbereiten und Schnipseln der Suppe. Nach Film und Gespräch gibt es Suppe für alle.

Veranstalter/Mitwirkende:

Christian Bäucker, Regisseur des Films

Ariane Jedlitschka, Kollektiv Utopische Tafel
Ingeborg Freytag, Musikerin und Zeitzeugin
Thomas Tänzer und Team, Bürgercenter Colditz

Voranmeldung:

unter 0176/73511788 oder thomas.taenzer@bsw-muldental.de

Ort: Bürgercenter Colditz

Wettiner Ring 17

04680 Colditz

Ehemalige Wochenkrippenkinder für Studie gesucht

Die Universität Rostock sucht für die Studie „Bindung und seelische Gesundheit ehemaliger Wochenkrippenkinder“ Teilnehmende, die selbst als Kinder diese Einrichtungen in der DDR besucht haben.

In den Wochenkrippen der ehemaligen DDR wurden Säuglinge und Kleinkinder durchgängig von Montag bis Freitag, teilweise bis Samstag betreut und verbrachten nur das Wochenende bei der Familie. Bisher ist wenig darüber bekannt, wie es den ehemaligen Wochenkrippenkindern heute geht. Die Forschung weiß mittlerweile, dass die Erfahrungen im frühesten Kindesalter einen großen Einfluss auf das spätere Wohlbefinden eines Menschen haben. Mit dem Forschungsprojekt soll

[weiter](#)

Aufruf zur Teilnahme an „Mitmachausstellung“ in Rostock

2023 jährt sich der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR zum 70. Mal.

Aus diesem Anlass ruft die Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Stasi [1]Untersuchungshaftanstalt Rostock (DuG) alle Bürger des ehemaligen Bezirkes Rostock zur Teilnahme an einer „Mitmachausstellung“ auf. Diese Ausstellung wird im Rahmen eines Themenjahres der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) rund um Protest, Verweigerung und Opposition in der DDR in der DuG stattfinden. Gezeigt werden sollen persönliche Erinnerungsstücke von Menschen aus dem ehemaligen Bezirk Rostock: Briefe und Eingaben, Fotos, Plakate oder Kunstobjekte, Ton- und Videoaufnahmen, Buttons, Aufnäher, Kleidungsstücke, Gedichte usw. Protest, Widerstand und Opposition sollen dabei für den gesamten Zeitraum von 1949 bis 1989 abgebildet werden. Die Sammlung der persönlichen Erinnerungsstücke läuft bereits, noch bis zum 1. März 2023 können Menschen ihre Erinnerungsstücke in die Dokumentations- und Gedenkstätte Rostock bringen. Sie erhalten bei der Abgabe einen Leihvertrag. Zum jeweiligen Stück wird zudem eine Karte ausgefüllt, in der Herkunft und Kontext des Objektes erklärt werden. Diese Karten bilden die Grundlage für Objektbeschreibungen zur entstehenden Ausstellung. Nach der Abgabefrist werden die Stücke durch ein Fachgremium begutachtet und aufbereitet. Daraus bildet sich schließlich die Ausstellung, die ab Juni 2023 in der Gedenkstätte in Rostock zu sehen ist. Die privaten Ausstellungsstücke sollen dabei gänzlich im Mittelpunkt stehen. Interessierte können sich an die DuG Rostock wenden: Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock (DuG) Grüner Weg 5, 18055 Rostock Ansprechpartnerin: Dr. Steffi Brüning E-Mail: S.Bruening@lpb.mv-regierung.de Telefon: 01573 0285136 Weitere Informationen gibt es auch unter: [mutige-proteste-in-der-ddr-ausstellung-zum-mitmachen](#)

Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

Aufarbeitung und Schicksalsklärung bleiben biografische Dauerbrenner

Landesbeauftragte Anne Drescher zu Schwerpunkten ihrer Arbeit

„Der Bedarf nach Beratung ist weiterhin hoch, weil die Menschen nach wie vor unter Problemen, Folgen und Wirkungen aus der kommunistischen und SED-Diktatur leiden, die sie nicht zur Ruhe kommen lassen“, sagte die Landesbeauftragte Anne Drescher.

„Fast 35 Jahre nach dem Ende der DDR sehen wir, dass viele Betroffene erst jetzt die Kraft finden für ihre persönliche Aufarbeitung. Mit Renteneintritt werden diese Fragen dringend, wenn die Rente aufgrund [weiter](#)

Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Termine im März 2023 Führungen

Sonntag 05.03.2023, 11:00 Uhr

Montag 06.03.2023, 14:00 Uhr

Montag 13.03.2023, 14:00 Uhr

Montag 20.03.2023, 14:00 Uhr

Montag 27.03.2023, 14:00 Uhr

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Hilfe und Beratung für DDR-Opfer weiterhin gefragt

nдр.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Neuausgabe: Brigitte Reimanns "Die Geschwister"

"Die Geschwister" war eines der meistdiskutierten Bücher der DDR. Das Originalmanuskript von 1963 wurde zufällig entdeckt.

dw.com

Berliner Stadtgeschichte: Als wir Nachbarn waren

Thomas Henseler und Susanne Buddenberg erzählen in der Graphic Novel „Das Haus, das in einem anderen Land stand“ bewegende Lebensgeschichten aus der Berliner Torstraße.

tagesspiegel.de

"Das Rote Erbe - Künstler und die sozialistische Vergangenheit"

bei Arte:

[spiel film.de](https://www.spiel film.de)

1960: Explosion in Steinkohlebergwerk

Tod im Schacht: Zwickauer Grubenunglück

[mdr.de](https://www.mdr.de)

Trotzig Lächeln und das Weltall streicheln

Lesung »Lutz Rathenow –

[landesvertretung.sachsen.de](https://www.landesvertretung.sachsen.de)

Fremde und eigene Blicke

Filme ausländischer Studierender in der DDR auf der Berlinale

[zeitgeschichte-online.de](https://www.zeitgeschichte-online.de)

Roman

Julia Schoch

Das Liebespaar des Jahrhunderts

dtv, München 2023, 191 Seiten, 22 Euro

Buchpremiere 21. Februar, 20 Uhr, Pfefferberg-Theater

Wie in ihren anderen Büchern erzählt Schoch auch diesmal von Menschen mit DDR-Erfahrungen. „Wir waren beide in einer Diktatur aufgewachsen.

Wir kannten dieselben Filme, dieselbe Musik, wir hatten die gleiche

Sehnsucht gehabt.“ Ihr Vater war Soldat, ein „Staatsdiener“, seiner ein

regierungskritischer Künstler. Lange denkt sie, die beiden Männer seien

sich ähnlich, dabei sind gerade ihre Unterschiede wichtig, und zwar sogar

für die Liebe.

[weiter](#)

Kriminalroman

Grit Poppe

Rabenkinder

Der ungewöhnlichste Krimi des Jahres: eine Ostdeutsche und ein

Westdeutscher ermitteln in der Zeit nach dem Mauerfall

Ein toter Direktor eines Jugendwerkhofs, ein verschwundenes Kind und

ein Ermittlerduo zwischen Ost und West Torgau am 10.11.1989: Hoffnung

weht durch die kleine Renaissancestadt an der Elbe. Die Mauer ist gerade

gefallen, da wird der Direktor des örtlichen Jugendwerkhofs tot aufgefunden.

Beate Vogt von der Morduntersuchungskommission wird aus Leipzig geschickt,

um zu klären, was passiert ist. Kurz nach der Befragung des 14-jährigen

Insassen Andreas verschwindet dieser spurlos. Steckt er hinter der Tat? Ist er

in den Westen geflüchtet, oder ist ihm etwas zugestoßen? Und dann bekommt

Beate ungebetene Hilfe: Hauptkommissar Josef Almgruber aus Nürnberg soll ihr

die westdeutsche Arbeitsweise nahebringen. Doch der hat keine Ahnung von

DDR-Strukturen. Beate braucht keine Belehrungen und lässt ihn links liegen.

Aber dann wird Beate bedroht und Almgruber zusammengeschlagen. Sie

begreifen, dass sie zusammenarbeiten müssen. Ob sie wollen oder nicht.

Buch

"Zwischen gestern und morgen – ich"

Autobiografie des Künstlers Winfried Wolk: Ein Leben in den Umbrüchen der neueren deutschen Geschichte. Buchbesprechung von Renate Schoof. In der gut zu lesenden, sympathisch ehrlichen und detailreichen Autobiografie „Zwischen gestern und morgen – ich“ gibt ein unangepasster Künstler Einblick in die ersten 48 Jahre seines Lebens. Das Buch endet 1989 mit der vergeblichen Hoffnung, dass alles besser, friedlicher, freundlicher und weniger korrupt werden möge. Immer wieder verknüpft

nrhz.de

Machte seine Krankheit ihn so ruppig?:

Tagebücher von Manfred Krug veröffentlicht: Noch nach dem Tod teilt der DDR-Star aus! So dachte er wirklich über seine Mitmenschen

berliner-kurier.de

DIVERSES

„Lieber Thomas“ ist großes Kino,
Heute läuft einer der besten und emotional aufreibendsten
Filme 2021 im TV – den kaum jemand gesehen hat!

filmstarts.de

tz.de

So etwas wie in Syrien hätte auch in der DDR passieren können

faz.net

DDR-Flächen immer noch begehrt – und umstritten

nordkurier.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Potsdam, Do. 2. März 2023, 12.00 -16.30

Traumaberatung für Betroffene von politischem Unrecht in der SBZ/DDR

Seit Oktober 2021 gibt es die Möglichkeit der Traumaberatung bei Gesundheitsschäden durch politisches Unrecht in der SBZ und DDR, mit dem die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der

kommunistischen Diktatur das Beratungsangebot für ehemals politisch Verfolgte sowie deren mitbetroffene Angehörige erweitert. Das Angebot richtet sich an alle, die sich bis heute durch die Folgen des politischen Unrechts stark belastet fühlen oder die einen Menschen begleiten, der in der SBZ und DDR traumatische Erfahrungen machen musste.

Die Beratung kann auch als telefonischer Beratungstermin vereinbart werden. Eine vorherige Anmeldung ist für die Beratung erforderlich. Interessierte melden sich bitte an unter der Telefonnummer 0331-23729215 oder der Mailanschrift [traumaberatung@lakd.brandenburg.de].

Ort: LAKD

Hegelallee 3

14467 Potsdam

Berlin, Di. 07. März 2023, 18.00

Karl Marx – Vor 140 Jahren verblichen und immer noch lebendig!

Dr. Ales Novotny, hält multimedial seinen kritischen Vortrag zum perpetuierten Phänomen:

Der 1818 in Trier geborene und 1883 in London verstorbene Karl Marx war im Bewußtsein der Welt nie weg. Die Verkaufszahlen seines Hauptwerks „Das Kapital“ sind nach wie vor hoch, und in Trier auf dem Simeonstiftplatz wurde 2018 sogar ein riesiges Bronze-Denkmal als Geschenk der KP China enthüllt. Marx bleibt neben Che Guevara vor allem unter jungen Leuten Kult. Doch war er nicht mit seinem Freund Engels der Ideengeber und Wegbereiter des nach ihm benannten Marxismus und damit vieler grausamer Diktaturen im Namen des Fortschritts? Die Apologeten seiner Lehre behaupten, die Politik Lenins, Stalins, Maos, Pol Pots und vieler anderer kommunistischer Diktatoren hätten mit Marx gar nichts zu tun. Doch ist das die belegbare Wahrheit?

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Podiumsgespräch und Diskussion

Potsdam, Di. 7. März 2023, 18.00

Stalins Tod 1953. Das Ende einer Epoche?

GULag-Terror, Säuberungen und Massenmorde, aber auch Visionen von Moderne prägten die totalitäre Diktatur Josef Stalins, die als Stalinismus in die Geschichtsbücher einging. Als Imperator und Gewaltherrscher regierte er nicht nur die Sowjetunion, sondern bestimmte auch die politischen Geschehnisse der SBZ/DDR. Sein Tod am 5. März 1953 löste im Ostblock gleichermaßen kultische Heldenverehrung wie krisenhafte Erschütterung aus. In Brandenburg folgte auf die Namensgebung StalinStadt (später Eisenhüttenstadt) der Volksaufstand vom 17. Juni. Begleitet von historischen Film- und Fotoaufnahmen, spricht der

Historiker Stefan Creuzberger über die Bedeutung und Folgen von Stalins Tod für die DDR, Potsdam und die deutsch-sowjetischen Beziehungen sowie über das bis ins Heute reichende stalinistische Erbe.

Begrüßung

Dr. Maria Nooke, Aufarbeitungsbeauftragte des Landes Brandenburg

Maria Schultz, Leiterin Gedenkstätte Lindenstraße

Podiumsgespräch mit Film und Bild

Prof. Dr. Stefan Creuzberger, Historiker (Universität Rostock)

Dr. Peter Ulrich Weiß, Historiker (LAKD)

Diskussion mit dem Publikum

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße

Lindenstraße 54

14467 Potsdam

Konferenz

Berlin, 15. März 2023, 10.00 - 17. März 2023, 17.00

Der Ort des Kommunismus in den westeuropäischen Demokratien seit 1945

5. Hermann-Weber-Konferenz zur Historischen Kommunismusforschung

Die Konferenz erkundet westeuropäische Kommunismen seit 1945 in ihren Wechselwirkungen mit liberal-demokratisch verfassten Ordnungen. Was machte die Demokratie mit dem Kommunismus und was machte der Kommunismus mit der Demokratie? Wir erbitten Beiträge zu kommunistischem Handeln in seiner ganzen Bandbreite und im Bereich der demokratischen Partizipation, der Beziehungen zu Staat, politischen Institutionen, kapitalistischer Wirtschaft, Wissenschaft, Populärkultur und Öffentlichkeit.

Wir freuen uns über elektronische Beitragsvorschläge in Form von Abstracts von max. 250 Wörtern und einer Kurzvita mit Angaben zu den

Forschungsschwerpunkten bis zum 30. Mai 2022 an

claudia.gatzka@geschichte.uni-freiburg.de und rigoll@zzf-potsdam.de. Eine

Benachrichtigung über die Auswahl erfolgt Ende Juni 2022.

[Call for Papers](#)

5. Hermann-Weber-Konferenz zur Historischen Kommunismusforschung

Gerda-und-Hermann-Weber-Stiftung

Die Konferenz wird von [mehr Information](#)

Ort: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5

10117 Berlin

Berlin, Do. 20. April 2023

„Wir sind am Ende unserer Qual, wir fordern freie Wahl“

Podiumsdiskussion zu den Zielen und Forderungen der Aufständischen vom 17. Juni 1953

Die Aufständischen forderten freie Wahlen. Dabei hatten die Jüngeren unter ihnen selbst nie frei gewählt. Was prägte ihre Vorstellungen? Welche Rolle spielte der Unmut über politische Rituale in der DDR? Wie verlockend schien die westliche Alternative? Heute haben wir freie Wahlen – ist damit „alles gut“, das historische Erbe des 17. Juni eingelöst? Was begrenzt oder gefährdet den freien Charakter von Wahlen heute? [weiter](#)

Ort: Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Franz-Jacob-Str. 4 B, Veranstaltungssaal 1. OG
10369 Berlin

Eine virtuelle Ausstellung

Jugendkulturen in der DDR

Berlin, bis 31.12.2023

Das Thema Jugendkulturen in der DDR wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren immer wieder in Büchern, Filmen und Webseiten thematisiert.

Doch zumeist konzentrierten sich die Veröffentlichungen jedoch zum einen auf eine Gruppe und damit einen Teilaspekt von Jugendkultur.

Zum anderen erstellten ...

Ort: Lernort Keibelstraße

Bernhard-Weiß-Straße 6

10178 Berlin